

Gesprächsnotiz

Abstimmungsgespräch Kreis Recklinghausen & IGLO Ahsen am 19.07.2018

Teilnehmer:

Tim Deffte	Kreis Recklinghausen / Büro des Landrates
Carsten Uhlenbrock	Kreis Recklinghausen / Tiefbauamt
Jan Tesmer	IGLO Ahsen
Tim Nowak	IGLO Ahsen

Status Quo:

Die Lippebrücke K9 (Erich-Klausener-Brücke) ist als 5-Feld-Brücke im Jahre 1921 errichtet und nach der Teilerstörung im 2. Weltkrieg in den 50er Jahren neu aufgebaut worden. Die Brücke mit 67,40 m Breite überspannt die Lippe der K9 in Dammlage mit rund 110,00 m.

Die mit einer einstreifigen Verkehrsführung konzipierte Brücke hat in der Vergangenheit sowohl in der Frequentierung als auch in der Tonnage Verkehrslasten aufgenommen, für die sie nie konzipiert worden war. Darüber hinaus ist sie seit den 50 er Jahren des vergangenen Jahrhunderts kontinuierlich im Winter mit Streusalz beaufschlagt worden.

Im Rahmen der letzten großen Brückenprüfung im Juni 2017 wurden durch das Sachverständigenbüro Prof Dr. Mertens massive Schäden an der Betonkonstruktion der Brücke festgestellt. Die Festigkeit des Betons ist, durch starken Eintrag von Chloriden (Streusalz) seit den 50er Jahren, deutlich vermindert. Hieraus resultiert, neben der reduzierten Druckfestigkeit des Betons, auch die fehlende Passivierung des Baustahls (Rostschutz durch $\text{PH} > 8$ im Beton). Der im Beton liegende Baustahl korrodiert, die Zugkräfte können daher nicht mehr vollständig aufgenommen werden. Die Konstruktion der Brücke als Gerberträger, dies ist eine Brücke mit drehbar aufgehängtem Mittelteil, hat konstruktionsbedingt nur geringe Lastreserven, da diese Verformungen nicht durch die Konstruktion abgefangen kann.

Die Einschätzung des Sachverständigenbüros kam zu dem Schluss, dass eine Verkehrslastreduzierung auf max. 3,5 to notwendig war. Daher wurden auf der Brücke die Portale und die Lichtzeichenanlage (Ampel) errichtet. Diese Maßnahme war jedoch nur unter der Prämisse weiterer handnaher Folgeprüfung alle 3 Monate akzeptabel. Die Abschätzung der restlichen Nutzungszeit von max. 5 Jahren war zu diesem Zeitpunkt noch realistisch.

Allerdings machte dann der harte Winter 2017/2018 ein Strich durch die Rechnung:

Aufgrund der ungewöhnlich langen und sehr kalten Frostperiode mit wiederholten Abschnitten über 0°C (Frost-Tau Wechsel) beschleunigte sich der Verfall der Betonkonstruktion, insbesondere im Bereich der Gerbergelenke am Mittelteil. Zwischen November 2017 und Februar 2018 entstanden in diesem kritischen Bereich weitere Risse, die nicht nur oberflächlich in der Asphaltenschicht, sondern durch die gesamte Betonkonstruktion gehen. Bei einer daraufhin am 13.04.2018 veranlassten intensiveren Prüfung, bei dieser wurden zum Beispiel die Gerbergelenke zusätzlich endoskopisch untersucht und Betonkerne zur Analyse der Betonfestigkeit im Labor entnommen, wurde daraufhin die akute Einsturzgefahr der Brücke testiert und die sofortige Sperrung eben jener veranlasst. Die Konstruktion der Brücke in Verbindung mit der fortgeschrittenen Schwächung der Betonqualität, so wie die massive Korrosion der Zugstähle bedeutet im worst-case ein schlagartiges Versagen der Brücke. Ein Einsturz der Brücke kündigt sich nicht durch Knacken oder ähnliches an, sondern verläuft spontan und unvorhersehbar!!

Geplante Vorgehensweise:

Der Kreis Recklinghausen hat daraufhin gemeinsam mit dem Kreis Coesfeld, den Städten Olfen und Datteln und der Bezirksregierung Münster festgelegt, dass mit höchster Priorität eine Behelfslösung als Ersatz für die alte Lippebrücke geschaffen werden soll. Danach wird dann die Ortsumgehung Ahsen mit einer neuen, dem aktuellen Verkehr und den bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen angepassten Brücke für Ahsen geplant.

Behelfsbrücke:

Es wird angestrebt, den Status vom 12.04.2018 für den Verkehr wieder herzustellen. Dies bedeutet, dass neben Fußgängern und Radfahrer auch Kraftfahrzeuge bis 3,5 to wieder über die Brücke in Ahsen fahren sollen. Da unsere Brücke aber nicht nur dem Straßenverkehr, sondern auch als Rohrbrücke für eine Gasleitung und als Kabeltrasse für diverse Strom- und Telekommunikationskabel dient, müssen diese, zurzeit abgeschalteten Medien, auch noch umgelegt werden. Die Arbeiten hierzu, insbesondere für die Gasleitung sollen jetzt zeitnah starten und stellen die ersten Vorbereitungen für den Abriss der bestehenden Brücke und die Errichtung einer Behelfsbrücke dar.

Parallel dazu hat die Kreisverwaltung ergebnisoffen alle denkbaren Lösungen eines Interims geprüft. Als Behelfslösung wurden diverse Lösungsansätze diskutiert. Hier wurden z.B. ein Floß oder eine Schwimmbrücke jedoch wieder verworfen, da diese nicht die notwendige Tragfähigkeit oder die notwendige Hochwassersicherheit bieten. Auch Lösungen des THW wurden geprüft, allerdings kann mit diesen Brücken keine 110 m lange Brücke ersetzt werden.

„Ein Provisorium muss solange halten, bis die endgültige Lösung verfügbar ist.“

Die Behelfslösung muss daher an der Stelle der jetzigen Brücke entstehen. Hier werden zur Zeit 2 Optionen verfolgt:

1. Die Fahrbahn der alten Brücke wird demontiert und eine Behelfslösung wird auf die bestehenden Brückenpfeiler gebaut.
2. Die alte Brücke wird komplett demontiert und ein Provisorium wird an gleicher Stelle errichtet.

Die Ausschreibung für die statische Untersuchung der Pfeiler und das Abbruchkonzept der alten Brücke starten in Kürze.

Ein Zeitplan für die Fertigstellung eines Provisoriums konnte uns noch nicht mitgeteilt werden. Die Fertigstellung der Behelfsbrücke zum Sommer 2019, wie durch Herrn Sendermann (Bürgermeister Stadt Olfen) kommuniziert, kann aktuell durch den Kreis nicht bestätigt werden.

Für den Abriss der alten Brücke gibt es zweckgebundene Fördermittelzusagen der Bezirksregierung Münster.

Ortsumgehung Ahsen mit neuer mehrspuriger Brücke:

Nach Errichtung einer Behelfslösung wird als nächstes die Ortsumgehung Ahsen als Kreisstraße K 9n geplant. Hierzu gehört zwingend auch die Errichtung einer Lippebrücke, die für die aktuelle und zukünftige Verkehrssituation bemessen wird. Das bedeutet mindestens einen 2-streifigen Ausbau ohne Tonnagebeschränkung, Radfahrer und Fußgänger benötigen auf einer solchen Brücke natürlich auch ihre zusätzliche Spur.

Im Rahmen der Planungen der Ortsumgehung Ahsen, die durch das Land NRW bis 2001 durchgeführt wurden, ist parallel und teilweise unter unserem Deich eine neue Straße trassiert worden. Die in diesem Linienbestimmungsverfahren bis 2001 festgelegte Trasse ist allerdings aufgrund des zeitlich später durchgeführten

Deichbaus nicht mehr uneingeschränkt nutzbar. Ggfs. sind aber noch Bestandteile der damaligen Planung für ein neues Planfeststellungsverfahren nutzbar. Vom Grund her, muss dieses aber neu ausgearbeitet werden, da sich zum Beispiel die Rechtslage in den letzten 17 Jahren verändert hat. Ein Planfeststellungsverfahren wird erfahrungsgemäß 5 – 10 Jahre dauern. Anschließend folgt eine Bauzeit nach aktuellen Schätzungen von mindestens 18 Monaten.

Der Kreistag hat die Mittel zur Erstellung eines Planfeststellungsverfahrens in der ersten Sitzung 2018 auf den Weg gebracht. Dieser Beschluss wurde gefasst, nachdem das Land NRW Ende 2017 dem Kreis Recklinghausen nach über 20 Jahren schriftlich mitteilte, dass es keine Ortsumgehung für Ahsen als L889N mehr plane.

Durchgangsverkehr in Ahsen:

Mit diesen neuen Erkenntnissen haben wir die Herren vom Kreis nochmals auf die häufig rücksichtslose und geschwindigkeitsüberschreitende Fahrweise von Kraftfahrzeugfahrern, und die daraus resultierende Gefahr für Fußgänger und Radfahrer, insbesondere im Bereich der Lippestraße aufmerksam gemacht. Wir haben angeregt, den Verkehr in Ahsen, ggfs bereits an den Ortseingängen an der Recklinghäuser- und Haltern Straße weiter abzubremsen. Dieser Vorschlag wurde mit offenen Ohren aufgenommen.

Datteln-Ahsen, 27.07.2018

Tim Nowak